

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 77.

Montag den 28. Juni

1847.

3. 1022. (2)

Industrie- und Gewerbsproducten - Ausstellung in Linz,

im September d. J.

Da die Zeit der in diesen Blättern bereits weitläufig angezeigten Industrie- und Gewerbsproducten - Ausstellung in Linz immer näher rückt, und da der Termin der Einsendung vom 1. bis inclusive 20. August d. J. festgesetzt ist, so werden alle Fabriksinhaber, Manufacturisten, Gewerke, Gewerbsleute und Producenten in Krain neuerdings auf diese Veranstaltung des inner-oberösterr. Industrie - Vereines mit dem Beisage aufmerksam gemacht, daß Kleinere, für die Ausstellung bestimmte Gegenstände von der gefertigten Delegation übernommen und, gegen Vergütung der entfallenden Transportkosten, nach Linz an die Ausstellungscommission gesendet werden.

Von der krainischen Delegation des Vereins zur Beförderung der Industrie- und Gewerbe in Innerösterreich, dem Lande ob der Enns und Salzburg. Laibach den 20. Juni 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1057. (2)

E d i c t.

Nr. 2871.

Von dem k. k. Bez. Gerichte der Umgebung Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: daß man dem Andreas Hudon von Sostru, wegen dem Hange zur Trunkenheit und schlechter Vermögens - Gebarung, unter Curatel zu setzen, und zu dessen Curator den Franz Gasperschitsch von Sostru aufzustellen befunden habe.
Laibach am 19. Juni 1847

3. 1059. (2)

E d i c t.

Nr. 2217.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Joseph Warl von Kropp, als Vormund der mj. Franz und Maria Fabian'schen Kinder, gegen Joseph Warl, resp. dessen Rechtsnachfolgerinn Josepha Warl in Steinbüchl, wegen, vom Letztern dem Erstern aus dem w. ä. Vergleiche vom 14. März 1843, 3. 321, schuldigen 5 % Interessen pr. 36 fl. 20 kr. vom Capitale pr. 208 fl., die Feilbietung der, der Josepha Warl gehörigen, zu Steinbüchl sub Conser. Nr. 18 vorkommenden, der Herrschaft Radmannsdorf dienbaren Realitäten, als: des Hauses sammt Garten sub Rect. Nr. 1250, Top. Nr. 67; der Waldantheile na Urezhe, Loos - Nr. 37, und v plaseh, Loos - Nr. 47; des Eßfeuers in der Schmiedhütte pod Krakouzhe mit 5 Nagelschmiedstöcken sammt Kohlbarren,

im gerichtlichen Schätzungswerthe von 1122 fl. C. M., gewilliget, und deren Vornahme auf den 29. Juli, auf den 30. August und auf den 30. September l. J., im Orte der Realität, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr, mit dem Beisügen bestimmt worden, daß nur bei dem dritten Termine die Pfandobjecte auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextracte, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse erliegen hieramts zur Einsicht.

R. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 16. Juni 1847.

3. 1006. (3)

E d i c t.

Nr. 1648.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht: daß in der Executionssache des Georg Sicherl, von Mauniz, als Cessionär des Gregor Jurza, wider Nicolaus Dolles, von Landoll, wegen aus dem Vergleiche vdo. 17. Mai 1844, 3. 180, schuldiger 317 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, der Pfarrgült Grenowitz sub Rect. Nr. 9 zinsbaren Ganzhube bewilliget, und zur Vornahme die Termine auf den 12. Juni, den 12. Juli und 11. August l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden seyen, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erhobe-

nen Schätzwerthe pr. 5474 fl. hintangegeben werden wird. Der Grundbucheextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bez. Gericht Senofetsch am 12. Juni 1847.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietungstagsagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet, daher am 12. Juli l. J. die zweite Feilbietungstagsagung abgehalten werden wird.

3. 1052. (2)

Ein Jurist, durch die besten Zeugnisse zum Privatunterrichte für die Normal- und 4 Grammaticalclassen befugt, wünscht als Hofmeister auf einer Herrschaft zu unterkommen.

Anfragen darüber wollen gefälligst an die Buchhandlung des Herrn Lercher, Stadt, Nr. 8, unter der Adresse: S. N., in frankirten Briefen zugesendet werden.

3. 1046. (3)

Ein Verwalter findet auf einer Herrschaft im Neustädter Kreise eine Anstellung. — Diejenigen, welche sich darum bewerben wollen, mögen sich bei Herrn Dr. Kleindienst in Laibach melden, wo ihnen das Nähere bekannt gegeben werden wird.

3. 1017. (2)

K u n d m a c h u n g.

Im Markte Seisenberg in Unterkrain wird das sub Nr. 61 vorkommende gemauerte Gasthaus sammt der hiezu gehörigen 2/3 Hube, mit bedeutenden Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann mehrere trennbare Grundstücke, drei Waldantheile, ferner ein Weingarten mit geräumigem gemauerten Weinkeller und Stallung, am 20., 21. u. 22. Sept. d. J., einzeln oder zusammen, gegen billige Bedingnisse, und am 23. Nachmittags einiges Mobilare, als: Schlitten, Weinfässer, Küche- und Zimmereinrichtungstücke, gegen gleich bare Bezahlung aus freier Hand licitando hintangegeben, wozu Kauflustige eingeladen werden. — Nähere Auskunft wird in Laibach, deutsche Gasse Nr. 183, im 2. Stocke, ertheilt.

3. 1018. (2)

Mädchen = Erziehungs Anstalt.

Mit Bewilligung der Oberbehörden hat die Geseftigte in Laibach eine Privat-Lehranstalt für Mädchen errichtet. Durch die vorschristmäßigen Prüfungen zum Lehrfache befähigt, hat dieselbe ihre Kenntnisse in diesem so hochwichtigen Zweige menschlichen Wirkens durch Studien und vielseitige Erfahrungen in einem Grade bereichert, daß sie mit voller Beruhigung und mit der Hoffnung ihre Dienste den

verehrten Aeltern und Vormündern anbieten kann, daß sie das ihr geschenkte Vertrauen vollkommen zu rechtfertigen im Stande seyn werde. Das von der Geseftigten errichtete Institut ist in dem durch seine reizende Lage bekannten, nur wenige Minuten außer der Stadt Laibach liegenden, ihr eigenthümlichen Gute Rosenbüchl eingerichtet; es bietet für die Gesundheit der Mädchen sowohl, als auch die Entwicklung ihrer körperlichen Anlagen den sichersten Gewinn. Auch hat die Geseftigte für die Kost und Erziehung die möglichst mindesten Preise bestimmt, und fügt dieselben bei: Für das Kostgeld monatlich 2 fl.; für den Unterricht, bestehend: in der Religion, in den Gegenständen der deutschen 3 Classen, in allen weiblichen Handarbeiten, in der Geographie und Geschichte und der französischen Sprache monatlich 4 fl.; für den Unterricht im Tanzen, Zeichnen, Musik, welche Kenntnisse jedoch nur auf besonderes Begehren der Aeltern gelehrt werden, wird eine besondere, doch stets der höchsten Billigkeit angemessene Bezahlung gefordert werden.

Ueberdies wird die Geseftigte stets beflissen seyn, außer dem Unterrichte in allem oben Benannten, die reiferen Mädchen in alle jene Kenntnisse einzuführen, welche jedem Mädchen, das bestimmt ist, eine Haushaltung zu führen, so unentbehrlich sind.

Fanni v. Fichtenau,

geborne Steiner.

3. 1030. (5)

Kundmachung.

Das an der Eriester = Wiener = Commercialstraße, unweit Präwald gelegene und stark besuchte Einkerwirthshaus des Johann Debeuz, insgemein Pickes, wird aus freier Hand auf mehrere Jahre gegen annehmbare Bedingnisse verpachtet. Darauf Reflectirende wollen sich entweder mündlich oder mit portofreien Briefen beim Eigenthümer daselbst anfragen.

3. 837. (7)

Beim Geseftigten sind sehr gute italienische Weine, als: rother und weißer Gdrzer, vorzüglicher Terrant, und ausgezeichnete weißer Sellaner zu den möglichst billigen Preisen in kleinen oder größeren Parthien zu haben.

Auch bietet er, statt des hier gebräuchlichen schädlichen Holzeßigs, einen vorzüglichen starken Weinessig, die Maß à 10 fr., und bei Abnahme einer größern Quantität auch unter diesem Preise, an.

Nebstdem hat der Unterzeichnete vortrefflichen, echt französischen Champagner, die große Bouteille à 2 fl.

Ant. Fröhlich,

Wienergasse Haus-Nr. 61.

Samstag

den 10. Juli d. J. findet die

große Verlosung Statt,

wobei zu gewinnen sind, das

Gut Vogelsang sammt **Glafabrik** und **Zwei Häuser** zu **Kuttenberg**, oder für diese 3 Realitäten
Gulden **200,000** Ablösung.

Die ganz eigenthümliche Eintheilung der Lose in 4 Gewinn-Dotationen, wonach die Gewinne sich durch die ganze Reihe der bestehenden Nummern hindurch vertheilen müssen, ist zur Theilnahme höchst einladend und interessant, worüber der Spielplan deutliche Nachweisung gibt.

Durch diese Verlosung sind den Theilnehmern folgende Gewinne angeboten:
Gulden 200,000, 20,000, 15,000, 10,000, 10,000, 8000, 6000, 5000,
4000, 3200, 3000, 2500, 2000, 1500, 1200, 1000, 1000, 1000, 1000,
1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, mehrere à 800, 500,
480, 400, 320, 300, 250, 200, 160, 150, 125 &c. &c.

Lose aus allen Gewinn-Dotationen sind sowohl durch das gefertigte Großhandlungshaus zu beziehen, als auch bei den Herren Verschleißern auf hiesigem Plage, und in allen Provinzen zu finden.

Mit den Prämien-Losen, die nur in einer mäßigen Anzahl bei dieser Verlosung vorhanden sind, haben wir bereits ganz aufgeräumt.

D. Zinner & Comp.

Wien am 15. Juni 1847.

In Laibach bei dem gefertigten Handelsmanne sind zu haben in großer Auswahl und billigst: die ordinären Lose, die Prämien-Lose, Compagnie-Spiel-Actien, und Fortuna-Anweisungen auf 30 Lose, mit welch' letzten aber, die beiläufig einem Lose gleich kosten, man nur circa 23,000 fl. Conv. Münze gewinnen kann.

Joh. Ev. Wutscher.

Einladung zur Fortsetzung des Abonnements der **Allgemeinen Theaterzeitung,** des Originalblattes für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.

Herausgegeben und redigirt von Adolf Bäuerle.

Zweites Semester. Vom 1. Juli bis Ende December 1847.

Mit dem 1. Juli beginnt das zweite Semester des vierzigsten Jahrgangs der Theaterzeitung und die Redaction ladet hiermit zur ferneren Theilnahme ein. Sie ersucht, die Bestellungen baldigst zu machen, um die Auflage hiernach bestimmen und die verehrlichen Abonnenten sogleich in den Besitz der Blätter vom 1. Juli angefangen bringen zu können.

Sie hofft ihre Zusagen getreulich erfüllt und ihren Lesern ein eben so erheiterndes als nützlichcs Journal in die Hände gegeben zu haben. Dasselbe zeichnet sich durch seinen Alles umfassenden Inhalt aus, durch die außerordentliche Schnelligkeit, mit der es seine Mittheilungen bringt, und durch seine große Verbreitung. Es erfreut sich seit langen Jahren eines Absatzes, wie er nur den beliebtesten politischen Zeitungen zu Theil wird, welcher gewiß zur Anempfehlung dieser Zeitung dient.

Außerdem findet sie viele Freunde durch den großen Reichthum und die sorgsamste Auswahl der Beiträge. Sie erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, und in einem so großen Formate, daß sie gerade zwei und sogar drei Mal so viel Text liefert, als die größte Mehrzahl ähnlicher Blätter einzeln zu bieten gewohnt ist.

Daher auch das Glück, das dieser Zeitung zu Theil wird, da die Berichte über Alles, was sich von Wichtigkeit und Interesse im Leben, im Gebiete der Wissenschaften, der Literatur, der Künste, ja sogar der Industrie u. s. w. ergibt, ihr fast ausschließlich zugewendet werden, und dieß eben so von Wien, wie vom Auslande und von den Provinzen.

Daß endlich die Zeitung die anziehendsten illuminirten Bilder zieren:

Modebilder, jeder Saison voraus-eilend, und immer fünf, sechs Figuren enthaltend; Theatralische Costumebilder und Tableaux, die frappantesten Scenen aus den neuesten Stücken, Opern, Ballets u. s. w. enthaltend;

Künstler-Porträts;
Satyrische Scenen, bildliche Schilderungen der herrschenden Tugs- Thorheiten; Masken und Trachten, und Rebus, wie kein Journal sie aufzuweisen hat, ist bekannt.

Diese Bilder werden an jedem Sonnabend ausgegeben, sind nach Original-Zeichnungen angefertigt, theils in Großquart, theils in Folio und durchgehends brillant colorirt.

Preis der Theaterzeitung ganzjährig für Wien: 20 fl. C. M. — Ganzjährig für die Provinzen, sammt wochentlich zweimaliger Zusendung in gedruckten Couverts durch die löbl. Postämter: 24 fl. C. M.; — desgleichen mit täglicher Zusendung: 28 fl. C. M. — (Bei ganzjähriger Vorausbezahlung erhalten die verehrlichen Abonnenten eine Prämie von dreißig illuminirten Bilder-Beigaben, welche einzeln gekauft, auf 15 fl. C. M. zu stehen kommen würden).

Preis der Theaterzeitung halbjährig für Wien: 10 fl. C. M. — Halbjährig für die Provinzen, mit wochentlich zweimaliger Zusendung durch die löblichen Postämter: 12 fl. C. M.; — desgleichen mit täglicher Zusendung: 14 fl. C. M.

Wer vom 1. April angefangen für Wien im Comptoir der Theaterzeitung auf $\frac{3}{4}$ Jahre, das ist bis zum letzten December 1847, 15 fl. C. M. bar erlegt, erhält das 1. Quartal, vom 1. Jänner bis Ende März, sammt allen illuminirten Bildern, gratis; eben so, wer für die Provinzen mit wochentlicher zweimaliger Sendung 18 fl. C. M., oder mit täglicher Sendung, 21 fl. C. M., aber nur im Comptoir, nicht bei einem Postamte erlegt, empfängt ebenfalls dieses erste Quartal gratis und portofrei.

Comptoir der Theaterzeitung,
Rauhensteingasse, Nr. 926, vis-à-vis vom
k. k. priv. Zeitungs-Comptoir und der k. k.
Börse.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1064. (1) Nr. 2342.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: daß man über gepflogene Untersuchung den Jacob Mlaker, von St. Weit bei Podpetch, als Verschwender zu erklären, und zur Verwaltung seines Vermögens ihm den Ignaz Novack von St. Weit zu bestellen befunden habe, an den sich die Interessenten in Zukunft zu wenden haben werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 10. Juni 1847.

Z. 1065. (1) Nr. 2246.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: daß die mittelst Edict ddo. 29. December 1843, Z. 3311, über den zu Galloch ansässigen Hübler, Paul Udoutich, verhängte Curatel aufgehoben, und sonach demselben die freie Vermögensverwaltung eingeräumt worden sey.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 22. Juni 1847.

Z. 1070. (1) Nr. 126.

E d i c t.

Alle Jene, welche an den Nachlaß des am 19. Februar 1846 am Ufer des Wellachbaches in Kärnten rodt gesundenen und ab intestato verstorbenen Hoffstätters, Andreas Ruß, von Traunitz Nr. 61, aus welchem immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 28. Juli l. J., früh um 9 Uhr anberaumten Liquidationstagsatzung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B., anzumelden und rechtsgültig darzuthun.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 1. Mai 1847.

Z. 1072. (1) Nr. 1498.

E d i c t.

Alle Jene, welche an den Nachlaß des am 12. Februar l. J. ab intestato verstorbenen 14 Hüblers, Johann Arko, von Schizmaritz Nr. 245, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 21. Juli l. J., früh um 9 Uhr angeordneten Liquidationstagsatzung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B., anzumelden und rechtsgültig darzuthun.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 22. Mai 1847.

Z. 1071. (1) Nr. 1536.

E d i c t.

Alle Jene, welche an den Nachlaß des am 11. Februar l. J. ab intestato verstorbenen 14 Hüblers, Martin Klun, von Sajovitz Nr. 18, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 31. Juli l. J., früh um 9 Uhr angeordneten Tagsatzung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B., anzumelden und rechtsgültig darzuthun.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 26. Mai 1847.

(Z. Intell. Bl. Nr. 77 v. 28. Juni 1847.)

Z. 1079. (1)

E d i c t.

Das Bezirksgericht Haasberg macht kund: Es sey über Ansuchen des Paul Malnertschitsch, dermal in Pudol, wider Maria Suhadounig von Koschek, wegen schuldigen 100 fl. c. s. e., in die executive Feilbietung der, der Letzteren gehörigen, dem Gute Thurnlat sub Urb. Nr. 485 dienftbaren, gerichtlich auf 2761 fl. geschätzten Halbhube gewilliget, und hiezu der 24. Juli, der 24. August und der 24. September l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß obbenannte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Bez. Gericht Haasberg am 27. Mai 1847.

Z. 1061. (1)

Auß freier Hand zu verkaufen:

1 schönes Fortepiano,

in fein politirtem Nußholzkasten, mit 4 Pedalen, broncirten Füßen, 6 1/2 Octaven bis in's G; 1 eiserner Brater auf Federn mit 2 Spießen; mehrere große irdene Schmalztöpfe, eigens angefertigt, um das Schmalz gut zu erhalten; mehrere Stellagen für Zimmer und Speisekammern; eine gut ausgetrocknete Firma = Tafel mit Blechdachel und eisernen Ringen zum Aufhängen. Alles billig zu haben bei

Josephine Storf,

St. Jacobsgasse Nr. 166, 1. Stock.

Laibach den 25 Juni 1847.

Z. 1081. (1)

Eine Monat = Uhr

rococo, schön und gut erhalten, so wie auch ein vierfüßiger halbgedeckter Wagen, zweispännig und auch ein-spännig, ist stündlich bey dem Unterzeichneten zu verkaufen.

Joseph Peltauer,

Uhrmacher in der

St. Peters = Vorstadt Nr. 7.

Z. 1056. (2)

Anzeige.

In dem Hause Conscr. Nr. 173 am neuen Markte sind zu Michaeli d. J. folgende Wohnungen zu vermieten:

a. Im 2. Stockwerke eine Wohnung von neun Zimmern, zwei Cabineten und einem Vorzimmer, dann Küche mit einem Sparherde, Speisekammer, Keller und

Holzlege, nach Wunsche auch ein Stall auf zwei Pferde, nebst Heubehältniß.

Sollte eine Partei für alle diese Localitäten nicht vorkommen, so wird diese Wohnung in zwei Theile getheilt und an zwei Parteien vermiethet werden.

Die Wohnzimmer sind, bis auf eins, parquetirt.

b. Im ersten Stockwerke eine Wohnung von sieben Zimmern, wovon drei parquetirt, und einem Cabinete, nebst Küche, Speiskammer, Keller und Holzlege. Die Benützung des Dachbodens ist für alle Parteien gemeinschaftlich.

c. Zu ebener Erde, gegen die Raanseite, 3 Zimmer, eine Küche und nach Erforderniß ein Weinkeller.

Das Nähere erfährt man bei dem Hauseigentümer im zweiten Stocke.

Laibach am 24. Juni 1847.

3. 1060. (2)

Weinessig = Verkauf.

In dem Hause Nr. 191 am Raan ist echter Weinessig, die Maß zu 10 fr. zu haben.

3. 1059.

Die Tanzmusik des vorigen Jahrhundert's,

oder:

Die alte Musik = Zeit.

Morgen, Dienstag den 29. Juni 1847,

wird im Mariensaale des Laibacher Coliseums

e i n e

Tanz - Reunion

Statt finden,

wobei die Tanzstücke von nur 7 Musikern (der höchsten Anzahl von Civil-Musikern ehemaliger Zeiten executirt werden, die sich hierbei mit gepuderten Haarzopf = Perücken und im alten Costume dem Publicum produciren, und auf den allerältesten steyerischen National = Musikinstrumenten, nämlich auf dem Cymbal (auch Hackbrettl genannt) und auf der Schwefelpfeife, nur Musikpiecen aus dem vorigen Jahrhundert vorzutragen die Ehre haben werden.

Die Musikstücke, die bei dieser Tanz-Reunion zur Aufführung kommen, sind:

„Symphonien vom Jahre 1793“, „Erdäpfel = Marsch“, „der alte Grenadier = Marsch“, „Echt Steyerische“, (mit Hackbrettl und Schwefelpfeiferl), „Bauchweh = Deutsche“, „Brummerer = Deutsche“, „Frischauf = Deutsche“, alte Menuetten zc., wobei sich auch recht gut tanzen läßt.

Entrée ist an der Casse für jede Person heute 10 fr.

Der Anfang ist um 4 Uhr Nachmittags, Ende vor Mitternacht.

Künftigen Donnerstag am 1. Juli wird sich

„das Gräzer uniformirte Coliseums-Musikcorps“

im Marien-Saale mit Musikstücken der neuesten Zeit produciren. Das Nähere enthält der Anschlagzettel.